

## Tagesstätte für Menschen mit psychischen Erkrankungen am Goldberg

Wenn das Leben neu beginnt...

Ich möchte Euch meinen Zufluchtsort die „Tagesstätte Goldberg“ in der Frohen Zukunft in Halle vorstellen. Ein Neustart für mich mit neuen Erfahrungen.



Alles begann 2016 in der Psychiatrie Ballenstedt die Erstdiagnose, ein Schlag ins Gesicht „paranoide Schizophrenie“. Die Tage danach wurden länger, ich zählte die Stunden und das Leben wurde immer trostloser. Es ging in die Klinik, raus aus der Klinik und wieder in die Klinik. Dann 9 Monate Reha bei der AWO in Halle. Das Ergebnis war ernüchternd „Erwerbsminderungsrente“. Es lag nicht an den Kliniken oder Rehaeinrichtung, dass ich nicht wieder der alte war, sondern an meiner Erkrankung und ich hatte mich schon aufgegeben. Mir war nicht bewusst, dass Schizophrenie nicht nur Wahnvorstellung heißt, sondern als Folge auch ein chronisches, depressives Leiden hervorrufen kann „schizophrenes Residuum“. Zudem hatte ich es satt zu Hause rumzulungern, in

den Tag hinein zu leben und es fühlte sich an als hätte ich mit 30 Jahren die Endstation im Leben erreicht. Ich sehnte mich nach Halt, Zuversicht, Geborgenheit und neuen Wegen.

Die Tagesstätte Goldberg gibt mir das was ich brauche „Tagesstruktur mit Herz“. Hier werde ich akzeptiert mit meinen Schwächen und gefördert in dem was in mir steckt. Ich komme



morgens um 8 Uhr werde begrüßt und dann wird meistens eine Runde Rommé gespielt. Es gibt ein Frühstück, eine Morgenrunde, bei der man sich einbringen kann und unterschiedliche Angebote. Wir haben eine Holzwerkstatt, wo ich schon ein Schuhregal, Lampenschirme und Gardinenstangen gewerkelt habe. Im Tonraum gibt es die Möglichkeiten sich kreativ zu entfalten und es gibt immer wieder neue Kurzprojekte. Wir dürfen in der Küche kochen und backen und im Kräutergarten wühlen. Die

Tagesstätte ist auf einem großen Areal eines Tierparks mit ca. 250 Tieren untergebracht. Jeder darf sich frei entfalten. Manche helfen in der Tierpflege, bei schönem Wetter füttern wir das Damwild und streicheln die Esel. Das schöne ist, wir haben unterschiedliche psychische Erkrankungen, aber jeder hilft dem Anderen. Manche haben mehr Angst, ich schlafe oft ein und trotzdem haben wir eins gemeinsam: Wir wollen in Gemeinschaft leben. Raus aus der Isolation und Einsamkeit. Auch uns holt mal der Alltag ein und dann gibt es Ausflüge zum Schloss Dieskau, ins Freibad, zum Süßen See oder Kloster Petersberg. Um 12 gibt es eine warme Mahlzeit und diejenigen die außerhalb von Halle wohnen, werden vom Fahrdienst gebracht und abgeholt. Die Betreuer\*innen haben ein offenes Ohr für unsere Sorgen und auch bei Behördenangelegenheiten gibt es Hilfe.

Zum Goldberg 20  
06118 Halle (Saale)

Tel.: 0345 5483435 oder E-Mail: [tsgoldberg@paritaet-lsa.de](mailto:tsgoldberg@paritaet-lsa.de)

*Verfasser D.R.*